

Investition in bessere Zukunft

„Sozialen Unternehmern fehlt es oft an finanziellen Mitteln und den nötigen Kontakten“

VON TOM GENOT

Wie man sozialen Einsatz und Wirtschaftlichkeit unter einen Hut bringt, wissen die Vertreter der Vereinigung Ashoka. Sie beraten soziale Unternehmen. In den Räumlichkeiten der Banque de Luxembourg haben sie am Donnerstag ihr Konzept vorgestellt.

„Unser Ziel ist es, einen wettbewerbsorientierten und effizienten sozialen Sektor zu schaffen“, erklärte Arnaud Mourot, Direktor von Ashoka France. Zusammen mit sozialen Unternehmern suche Ashoka nach innovativen Ideen, um die Probleme der Gesellschaft und der Umwelt pragmatisch und zielgerichtet zu lösen.

„Social Entrepreneurs“ haben laut Mourot oft sehr gute Ideen, es fehlt aber oft an den nötigen finanziellen Mitteln und Kontakten in der Geschäftswelt, um diese umzusetzen. Hier wolle die Organisation ohne Gewinnziel ansetzen und die Jungunternehmer mit Beratung und Geldern unterstützen.

Bevor die sozialen Unternehmer aber in den Genuss einer solchen Unterstützung kämen, müssten sie einen Business-Plan vorlegen, der dann genauestens von nationalen und internationalen Ashoka-Mitgliedern untersucht würde. Wenn ein Projekt einmal gebilligt worden sei, werde der



Arnaud Mourot von Ashoka unterstützt soziale Unternehmer mit Beratung und Geldern.
(FOTO: L. BLUM)

Unternehmer in ein globales Netzwerk eingebunden und könne so mit Gleichgesinnten Erfahrungen und Wissen teilen. Regelmäßig organisierte Begegnungen führten zur nationalen und grenzüberschreitenden Verbreitung der Ideen.

Neben der Eingliederung in das Internationale Netzwerk bekämen die ausgesuchten Jungunternehmer zusätzlich während drei Jahren ein Lebensunterhaltstipendium ausgezahlt. Dieses Geld solle es ihnen ermöglichen, sich ganz

der Entwicklung ihres Konzeptes und dem Aufbau ihres Unternehmens zu widmen.

Finanziert werde die Organisation ohne Gewinnzweck aus privater Hand. „Unsere Unterstützer sehen ihren Beitrag als gezielte Investition in eine bessere Zukunft“, erklärte Mourot weiter. Neben der finanziellen Unterstützung würden die Förderer aber auch ihr eigenes Know-How sowie ihre Kontakte zur Verfügung stellen. Seit der Gründung vor 30 Jahren, habe Ashoka so mehr als

2000 Social Entrepreneurs geholfen, ihr Unternehmen aufzubauen.

Musik fördert Sozialverhalten

Im Anschluss an die Vorstellung von Ashoka durch deren Direktor stellten Jean-Claude Decalonne von „Les Orchestres à l'Ecole“ und Saïd Hammouche vom „Mozaïk RH“ unterstützte Projekte vor. Decalonne bemerkt während einer Japan-Reise, dass Musik ein fester Bestandteil des japanischen Schulunterrichts ist. Einmal zurück in Frankreich, hat der Instrumentenhändler dann begonnen in verschiedenen Schulen Orchester zu bilden. Laut Decalonne habe das Musizieren eine erstaunlich positive Auswirkung auf das Sozialverhalten und die Lernfähigkeiten der Schüler gehabt. Anhand dieser Feststellung hat er Ashoka kontaktiert, die ihn in sein Programm aufgenommen haben. Durch Decalones Initiative sind bis heute schon mehr als 450 Scholorchester in Frankreichs Schulen entstanden.

Hammouche, der eine Vermittlungsagentur für arbeitssuchende Jugendliche aus benachteiligten Stadtvierteln eröffnet hat, durfte ebenfalls auf die Hilfe von Ashoka bauen. Laut Hammouche profitiere sein Unternehmen nicht nur von der finanziellen Unterstützung, sondern auch von den zahlreichen Kontakten der Ashoka-Unterstützer in der Geschäftswelt.